

HOLOGRAMM

NR. 3/4

JULI 77

1,--

Aus dem Inhalt:

NATUR



Die Liebe der Natur J.G. Bennett

Wenn ich den Leuten sagen würde: "Seht Gottes Geist oder Gottes Liebe", wer könnte es? Es ist jenseits dessen, was den meisten Menschen möglich ist. Für mich selbst sind Leben, Natur und der Geist Gottes ein und dasselbe, doch die Menschen vermögen das nicht selbst zu sehen. Aber wir können alle zu einem weiterführenden Ergebnis kommen, wenn wir akzeptieren, daß die Natur Gott näher ist als wir. Wir stellen uns soviel in den Weg und können nicht so geben, wie die Natur gibt; aber wir sind im Innern der Natur. Die Natur manifestiert sich als unsere Um-Welt, im Leben und der Luft, die uns umschließt und erhält. Natur ist hier. Es ist möglich, die Erfahrung zu machen, daß die Natur uns liebt.

Doch wird uns dies solange nicht gelingen, wie wir unserer "Liebe zur Natur" verhaftet bleiben, unserer Liebe zu Bäumen, Tieren, Naturerscheinungen. Unsere Liebe ist etwas rein persönliches, eine beschränkte, auf sich selbst gerichtete Erlebnisform. Wir müssen es umgekehrt sehen: daß wir von dieser Natur geliebt werden. Wir sprechen von Mutter Natur, aber das wird heutzutage als bloße Redensart verwandt. Wir müssen es wörtlich nehmen.

Die Natur ist unsere Mutter und liebt uns wie eine Mutter. Es ist wirklich so. Gurdjieff sprach in dieser Weise von der Mutter Natur, besonders im Kapitel "Vom Autor" (in: *All und Alles, Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel*). Wir sollten das, was er sagt, versuchen wörtlich zu nehmen. Natur macht es für uns möglich, die Hilfe und Energien zu erhalten, die wir brauchen. Natur steht uns in unserer Arbeit bei, Natur ist weit davon entfernt, gleichgültig zu sein. Sie ist aktiv um das Wohl der Menschheit besorgt und um jeden persönlich. Die Liebe der Natur ist nicht abstrakt, sondern eine für jedes Ihrer Kinder greifbare Sache.

Die Liebe einer Mutter ist auf das Naheliegende gerichtet: Sie arbeitet für Ihre Kinder, versorgt sie, wacht über sie, hilft ihnen. Wir können die Liebe der Natur für uns hier und jetzt wahrnehmen. Sie ist eine erstaunliche Sache und wird uns mehr als alles andere lehren, wie unvorstellbar die Liebe Gottes ist.

Die Mutter ist geduldig. Trotz all Ihrer Macht vernichtet sie uns nicht für unsere Taten. Sie fährt fort, zu geben und erlaubt uns zu nehmen, sogar in der sündhaften Art, wie wir es tun. Die Menschen reden immer noch vom "Erobern der Natur" als wäre Sie eine schreckliche Macht, die überwältigt und unserem Willen unterworfen werden müßte. Aber sie brauchte nur den kleinen Finger zu rühren, und die ganze menschliche Rasse wäre erledigt. Wenn die Natur sich ein wenig schütteln würde; würde die menschliche Rasse zu ihrer äußersten Hilflosigkeit aufwachen. Doch die Natur bleibt großmütig. Seltsamerweise versetzt gerade Ihre unaufhörliche Gebefreudigkeit den Menschen in die Lage, zu glauben, er sei eine eigenständige Macht.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Ein anderes Bild Gottes". Es erscheint Ende September bei uns.



Natur in Gefahr

In meinem Buch "Kreative Zukunft" versuchte ich, ein selbstgenügsames Leben als Grundlage individueller und gesellschaftlicher Freiheit und Kreativität herauszuarbeiten. Außerdem stellte ich dar, daß Menschen, die an ihrer eigenen seelischen und geistigen Entwicklung arbeiten, ein Verständnis für ganzheitliche Prozesse gewinnen können und sich daher für Einflüsse aus der Zukunft öffnen können - d.h. sie werden ihren Handlungsspielraum nicht durch Einflüsse aus der Vergangenheit einengen, sondern kreativ neue Entwicklungen in Gang bringen; die Voraussetzung dazu ist ihre Arbeit sich von Beschränkungen psychologischer Art freizumachen.

Selbstgenügsamkeit bedeutet auch, mit einfachen Mitteln optimale Ergebnisse zu erzielen, Möglichkeiten zu schaffen, ohne viele äußere Abhängigkeiten von Institutionen und Industrieprodukten Grundbedürfnisse zu befriedigen. Dies wird vorzüglich durch Selbstversorgung an Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen möglich (oder durch Kooperation mit anderen Produzenten, wenn erforderlich).

Weil Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln Garten- oder Landbau notwendig macht, möchte ich mich etwas damit beschäftigen. Es gibt verschiedene Methoden, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Quantitative Nahrungsmittelerzeugung gilt im größeren Rahmen heute als unabdingbar. Um Höchsterträge zu erzielen, versucht die Landwirtschaft deshalb industrielle Methoden anzuwenden. Sie baut riesige Flächen mit oft nur einer Pflanzenart an (Monokultur) und benutzt dazu hochentwickelte Maschinen, um die Arbeit zu bewältigen und Arbeitskräfte zu sparen.

Die Quantität wird aber erkauft durch Qualitätsminderung der Nahrungsmittel, was nicht so offensichtlich erscheint. Doch läßt sich das leicht begründen: durch Monokulturen (z.B. auf 50000qm nur Weizen) werden bestimmte Stoffe im Boden von der Pflanze verbraucht. Diese müssen wieder ersetzt werden. Hier greift man zum sogenannten Industriedünger, vorwiegend Stickstoff (synthetisiert), Kali, Phosphor u.a., die in entsprechenden Konzentrationen als Düngung auf Feld gebracht werden. (Der Schrebergärtner kauft diese inzwischen auch.) Durch diese Düngung, die der Pflanze zwar bestimmte Mineralien liefert, wird die Bodenaktivität vernachlässigt oder gestört. Denn im Boden leben ja Millionen Mikroorganismen, Bakterien, Pilze, und die wichtigen Regenwürmer (500 Sorten!), die alle verschiedene Aufgaben haben. Weil die Düngung in diese Aktivität eingreift, wird der Dynamismus des Bodens empfindlich ge-

BRUNO MARTIN

stört. Die Pflanze wird geschwächt, weil sie ja künstlich gefüttert wird und 'bequem' wird; sie verzichtet auf eine größere Nahrungsvielfalt, die sie genauso wie wir Menschen benötigt, um gesund zu bleiben. Dadurch haben Schädlinge und Pflanzenkrankheiten wiederum eine gute Grundlage um sich auszubreiten. Zudem siedelt sich das Unkraut leichter an, weil es ja auch in den Genuß der Bequemlichkeit kommen will. Das führt dazu, daß der Landwirt Chemikalien gegen das Unkraut einsetzen muß, andere Chemikalien gegen die Schädlinge und welche gegen Pflanzenkrankheiten. Die Pflanze, die wir später kaufen (nachdem sie dann noch einmal industriell behandelt wird), ist also keineswegs gesund. Selbst kleine Rückstandsmengen der Chemikalien summieren sich im Körper und führen zu einer Störung der körperlichen Prozesse.

Außerdem wirken die Gifte noch untereinander, im Boden wie im Körper! Der Rest ist bekannt: Nachdem der Organismus gestört ist, werden wir krank, müssen zum Arzt, brauchen Medikamente. Um das zu bezahlen sind wir krankenversichert. Um diese zu bezahlen gehen wir arbeiten (und um die Nahrungsmittel zu kaufen usw.). Die Arbeit macht uns psychisch krank, weil sie zum großen Teil dazu dient unnötige Prozesse aufrechtzuerhalten. Wir sind im tödlichen Kreislauf.

METASYSTOX F

oll in der Aktion!

Warum dagegen nichts besser ist als Sulfix.

SULFIX WURDE von der Shell speziell für die Flugherbekämpfung im Weizen entwickelt. Und bereits innerhalb kurzer Zeit ist es das erfolgreichste Spezial-Herbizid zur Flugherbekämpfung geworden.

Nicht ohne Grund.

Sulfix ist das einzige Herbizid, mit dem Flugher vom 2. Blatt bis zum 1. Knoten-Stadium sicher bekämpft werden kann. Das ist wichtig, weil Flugher häufig in Wellen auftritt. Eine wirkungsvolle Bekämpfung ist also nur gewährt, wenn alle vorhandenen Pflanzen erfaßt werden können. Sulfix erlaubt es, so leicht, daß hier ein Herbizid um so wirksamer ist, je mehr unterirdische Stadien des Flughers es erfaßt. Und je sicherer es diese Stadien erfaßt.

Sulfix hemmt die Zellstreckung im Spröß des Flughers. Wachstumsstillstand tritt ein, vom Haupttrieb beginnend abwärts der Flugher ab.

Möchten Sie weitere Gründe, Sulfix einzusetzen? Dann schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

Deutsche Shell Chemie GmbH
Entwicklung/Beratung/Landwirtschaft
Vogelsteinstr. 49, 4000 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 6 39 73 93

Wichtigste Forschung für bessere Erträge.

Tilt
1 kg

Tilt
Wir drehen keine kreisförmigen Aeren.

Die gleichzeitige Wirkung von Sulfix und Tilt führt zu einer Spaltung von Mehltau- und Septoria-Keimen (Septoria im Sommer und Winterweizen Breiten) und zu einer Ausbreitung der Keime in die Weizenkörner. So werden Mehltau- und Septoria-Keime abgetötet und keine Keime.

Gemeinschafts-Spritzaktionen gegen Blattläuse als Überträger
spricht etwa der des Vorjahres. Auch für 1977 werden Anbauern die Bekämpfungsmaßnahmen gegen Blattläuse vorbereitet.

1976 basiert auf den Präparaten **SYSTOX R**.

unter extrem harten Bedingungen gegen die Grüne Pflanzlaus und **XX** und **DIPTEREX**, wirkt gleichzeitig und Blattzuwachs!

1976 basiert auf den Präparaten **SYSTOX R**.

unter extrem harten Bedingungen gegen die Grüne Pflanzlaus und **XX** und **DIPTEREX**, wirkt gleichzeitig und Blattzuwachs!

BAYER

CIBA-GEIGY GmbH, Division Agrarchemie, Liebigstraße 51/53, 6000 Frankfurt/M. 17

Mit riesigem Werbeaufwand und harter Manipulation setzen die Chemiekonzerne ihre Gifte ab! Eine Gefahr, schlimmer als Atomkraft.

Deshalb kann man sagen, daß Selbstversorgung damit anfängt, natürliche Garten- und Landbaumethoden zu lernen, die uns von diesem Teufelskreis befreien. Denn wir können intelligenter vorgehen: erforschen, wie die Natur ihre Prozesse vollzieht, und diese können wir uns dann zunutze machen oder nachahmen, manchmal sogar verstärken.

Kreative Zukunftsgemeinschaften werden deshalb weise sein, ökologische und biologische Prozesse zu studieren, weil davon nicht nur ihre Gesundheit abhängt und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit, sondern auch ein Schritt zur Kooperation mit der Natur darstellen. Denn beim Studium natürlicher Erscheinungen und Prozesse sehen wir eine Intelligenz am Werke, die unserer weit überlegen ist. Durch praktische Arbeit in der Natur und mit der Natur lernen wir diese Intelligenz verstehen. Doch um diese Intelligenz zu verstehen, ist es notwendig, von egoistischen Einstellungen abzurücken. Ein Mittel dazu ist "Arbeit an sich selbst".

Dann sehen wir, daß ein ganz anderes Verhalten der Natur gegenüber angebracht ist, eine Dankbarkeit dafür, daß sie uns unsere Lebensgrundlagen bereitstellt. Diese brauchen wir nicht aus ihr herauszupressen, sie gibt sie uns freimütig. Auf dieser Grundlage ist eine Partnerschaft unter gleichen möglich, die andere Dimensionen unseres Daseins öffnen.

Wird fortgesetzt. (Über ökologische Prozesse in und auf dem Boden, Selbstversorgung in der Stadt usw.)

KONTAKT

-Es gibt viel mitzuteilen. HOLOGRAMM ist dieses Mal 16 Seiten stark, und gilt als Doppelnummer - und kam zustande trotz der augenblicklichen Produktion von drei Büchern! Viel Material hat sich angesammelt und die Idee, die Zeitschrift "hologrammatisch" zu gestalten gewinnt langsam Gestalt. Ihr werdet sehen, daß die Fragmente, die wir in dieser Ausgabe gestreut haben, alle Teile eines Ganzen sind. Selbstverständlich kann das Ganze nie vollständig sein! (Das Buch, in dem diese Idee entwickelt wird - Das Ganze, von Henri Bortoft - soll im Winter neu aufgelegt werden, es ist vergriffen.) Jeder, der weitere Informationen zu einzelnen Teilen möchte, kann dies mit

unseren Hinweisen tun.

Es wurde mir vorgeworfen, ich würde dies nur tun, um unsere Bücher zu verkaufen! (siehe Leserbrief), doch dieser Eindruck kam wohl nur auf, weil diese hologrammatische (ganzheitliche) Konzeption einer Zeitschrift - und überhaupt - etwas völlig neues ist! (Heidegger hat zwar in dieser Richtung gearbeitet, doch für die meisten zu kompliziert.) Natürlich bieten wir auch Bücher an - die zu unserer Freude auch bestellt werden - und empfehlen welche aus anderen Verlagen. Um die Ideen, die hier vertreten werden, und die wir für wertvoll halten, vielen Menschen zugänglich zu machen, muß auch eine finanzielle Basis vorhanden sein. Aber wir verkaufen die Bücher nicht, um Geld damit zu machen, sondern weil



Zeichnung aus: *The Complete Book of Self-Sufficiency* - J. Seymour

wir sie für wertvoll halten. Der Vorwurf wir würden fremde Ideen ausbeuten, liegt un-tatsächlich so fern, wie er auf manch andere Kommerzorgane zutrifft. Wir stehen noch hinter dem was wir publizieren! Und die Auswahl ist bewußt vorgenommen, nicht nach irgendwelchen fremden Abhängigkeiten. So profitieren beide: Herausgeber und Leser. Sagte mir doch neulich ein Kollege: auf den acht Seiten des HOLOGRAMM steht mehr, als auf 40 Seiten ähnlicher Magazine. Ich freue mich, wenn andere diesen Eindruck haben. Ich hoffe es trifft auch auf die 16 Seiten zu.

Der angekündigte Silat-Artikel steht noch aus, weil der Autor im Augenblick noch nicht kann. (s. Brief)

Erfahrungsberichte von Gemeinschaften sind schwer zu bekommen, weil jemand, der in einer solchen Gemeinschaft lebt, oft nicht gleichzeitig darüber schreiben kann. So eine Bekannte, die in der Sufi-Gemeinschaft "The Message of the Abode" augenblicklich lebt. Doch vielleicht bringt sie demnächst etwas von ihrer USA-Reise mit! Vielen Dank den Leuten, die das Material dieses Heftes zur Verfügung stellten!
Bruno Martin

Der lebende Garten

Doz. Dr. med. habil.
Hans Peter Rusch

Da die organischen Dünger immer noch teuer sind und viele Städte uns derzeit immer noch nicht ihre organischen Abfallsbstanz zur Verfügung stellen, obwohl man sie so dringend braucht, müssen wir alles tun, um den lebendigen Wert, der in ihnen steckt, auch möglichst ohne Verluste an den Boden zu bringen. Dafür gibt es, wie wir schon sahen, nur eine einzige Methode: Die Verrottung auf dem Boden selbst, die Flächenkompostierung, die Bodendecke nach dem Vorbild der unberührten Erde und des Waldes. Es ist, wie die Praxis gezeigt hat, überall und unter allen Umständen möglich, diese Bedingung zu erfüllen!

Als Erstes müssen wir lernen, daß ein lebendiger Garten keine „Gute Stube“ ist. In einem natürlich fruchtbaren Garten sieht man keine Erde, nirgends, auch nicht auf den Wegen. Die alte Theorie, daß man außer den Kulturpflanzen alles, jede Pflanze, jedes biischen Leben entfernen müsse, ist ein kompletter Unsinn, den man mit längst widerlegten Behauptungen gestützt hat (Wasserentzug, Behinderung des Pflanzenwachstums, Samenbildung beim Unkraut u. a.). Kein Boden hat einen besseren, geregelteren Wasserhaushalt in Trockenzeiten als der bewachsene! Nur darf man nie die organische Bodendecke aus verrottenden Materialien entfernen, sonst gibt es schrankenloses Anwachsen jedes Unkrautsamens und selbstverständlich unnatürliche Wasserverluste. Wenn man vollends glaubt, man könne die Produktion von Unkrautsamen wirklich behindern, dann traut man der Natur sehr wenig zu; mit den von ihr produzierten Samen könnte man in einem einzigen Jahr tausende von Kontinenten mit Unkraut versehen.

Bei einer organischen Decke mit ihrer fauligen Oberschicht aber gehen die meisten Unkrautsamen zugrunde und dienen indirekt der Düngung – als zusätzliche Quelle lebender Substanz.

Wenn dann der Garten nicht so „schön“ aussieht wie der des Nachbarn, so tröste man sich damit, daß dieser Nachbar dafür umso eher – sofern er nicht zufällig vom Konto guter Erbsubstanz zu leben vermag – ins Krankenhaus muß, und man bedenke doch, daß unsere Begriffe von „Ordnung in der guten Stube“ nirgends in der Natur gelten – die Natur produziert dafür dauerhafte Schönheiten, für die die Menschheit erst wieder offene Sinne bekommen muß, wenn sie gesund werden will. In meinem Garten liegt alles, was sich an organischem Abfall greifen läßt, mitunter auf den Beeten, und auf den Wegen wächst vergnügt das fetteste Gras. Dafür brauche ich nicht zu graben, nicht soviel Wasser zu schleppen, nicht soviel Unkraut zu jäten, und dafür lebt es unter der organischen Decke und liefert die Pflanzennahrung umsonst. Und dann stehen jene Nachbarn, die die „schönen“ sauberen Gärten haben, am Zaun und staunen über den Blumenkohl, die Sellerie, die Erdbeeren – ringsherum aber brütet die Sandwüste eines ehemaligen Binnensee-Dünengeländes.

Auf mittelschweren und besonders auf schweren Böden ist es nicht immer und nicht bei allen Kulturen richtig, die Dicke der Nährdecke zu übertreiben, besonders nicht in feuchten Jahren. Auch hier lassen sich allgemeingültige Regeln nicht gehen; man muß ausprobieren, was am besten ist. In Schnecken- oder Mäusejahren muß man vorsichtig sein und lieber öfters wenig auflegen. Im Winter schadet aber eine dicke Decke nicht; im biologischen Landbau breitet man im Herbst den Stallmist auf die Felder und Wiesen, was sich auch im Garten empfiehlt. Störende Reste kann man im Frühjahr entfernen und vorkompostieren, um sie für eine Sommerdecke verwendbar zu machen. Grundsätzlich macht man also die Sommerdecke schwächer als die Winterdecke.

Wer eine Häckselmaschine zur Verfügung hat, kann im Sommer das Material zerschneiden; Motormähmaschinen liefern ohnehin stark zerkleinertes Material. Verbinden sich die Decken zu einem festen Fladen, so zerhackt man sie behutsam.

Anfangsschwierigkeiten sollen nicht davon abhalten, sich mit dieser Arbeit vertraut zu machen. Die Vorteile sind erheblich größer als die Anfangsschwierigkeiten. Wer es nicht glaubt, der mache auf einem Beet eine Decke wie angeraten, auf einem anderen (mit der gleichen Kultur!) keine; er wird den Unterschied bald bemerken. Die Decke dämmt das Unkraut ein, schützt den Boden, der darunter schön gar wird, hilft die Feuchte halten und erspart das viele Hacken, weil er niemals verkrustet. Erfahrungsgemäß ist man im 3. Jahr überzeugt, daß man dumm wäre, wenn man ohne Decke arbeiten würde. In unseren Gemüse-Großkulturen sind mir noch heute die Bayern sehr dankbar, daß sie das Unkraut nicht mehr zu fürchten und nicht mehr in Körben heraustragen müssen; sie erneuern damit die Decke und brauchen nur noch rupfend spazieren zu gehen.

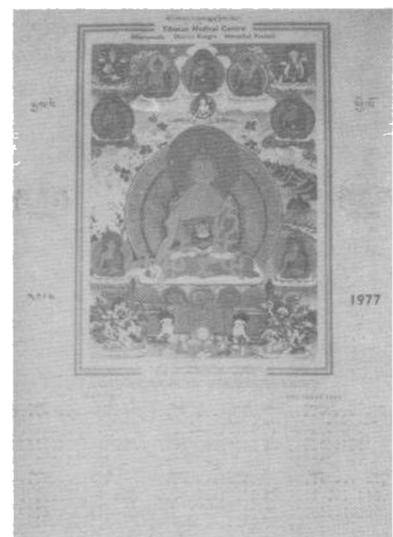
Dies ist ein Auszug aus dem Büchlein "Der lebende Garten" das im Vaterland-Verlag erschien. (DM 3,50, in jedem Reformhaus) Wir möchten auch auf Dr. Ruschs Hauptwerk "Bodenfruchtbarkeit" hinweisen (im Haug-Verlag, Heidelberg). Wir danken Dr. Rusch und seinen Mitarbeitern für die freundliche Genehmigung des Abdrucks!

Food from the Garden



"I have often thought that if heaven had given me choice of my position and calling, it should have been on a rich spot of earth, well watered, and near a good market for the productions of the garden. No occupation is so delightful to me as the culture of the earth."
JEFFERSON

Aus Dharamsala vom
**TIBETAN
MEDICAL CENTER**
4-Farb-Kalender 1977



Die Abbildung zeigt den
„Medizin-Buddha“

Preis DM 10,— zuzügl. DM 1,50
Porto + Verpackung

Bestellungen an:
Dhyana Verlag
Humboldtstraße 60
6 Frankfurt/M-1

Das Pflanzen unter die Rotte-Decke

Das Pflanzen unter die Rotte-Decke macht keine beachtlichen Schwierigkeiten. Es kommt nur darauf an, daß die Wurzeln nicht mit der noch faulenden Oberschicht in Berührung kommen! Man macht durch die Decke ein Loch, tief genug, daß die Wurzeln in die eigentliche Erde kommen. Graben braucht man nicht, denn gare Erde zu graben ist eine Sünde wider das Leben. Manche Pflanzen vertragen den lebendigen Boden nicht, das wird jeder erfahren, der einen hochlebenden Boden hat; man trauere solchen Pflanzen nicht nach, sie sind wie Menschen, die keine Zugluft und keine Bakterien vertragen, und sie dienen nicht zur Gesundheit, weil sie selbst keine haben. Man setzt eben nach, was nicht durchkommt. Soll sich die Saatzucht in Zukunft bemühen, Kulturpflanzen zu züchten, die wieder den lebendigen Boden vertragen – wir können uns damit nicht abgeben und mit dem vernünftigen Landbau nicht warten, bis man uns solche Samen liefert. Teilweise kann man sich durch Eigen-Zucht helfen.

Schwieriger ist das Säen bei Bodendecke. Samen, den man auf die faulende Oberschicht bringt, geht nur spärlich auf. Man sät am besten prinzipiell in Reihen, indem man reihenweise die Decke auseinanderzieht und den garen, fertigen Humusboden darunter freilegt. Niemals soll man die Decke ganz entfernen! Es wäre schade darum. Man kann nämlich auf diese Weise – auch auf sehr schlechten Böden – doppelte und dreifache Erträge erzielen.

Bei Erdbeeren legt man die Decke beizeiten um die Pflanzen herum, alljährlich. Bei Beerensträuchern und Bäumen bedeckt man die Scheibe, läßt aber am Stamm frei. Frisches Gras läßt man zweckmäßig auf Haufen etwas anfaulen (Feuchten!), ehe man es auflegt; es trägt dann nicht unnütz auf, und das Unkraut gedeiht nicht. Spargelbeete versieht man im Herbst mit einer dicken Decke, die man im Frühjahr zuhäufelt. Unkraut auf den Beeten legt man nach dem Ausrupfen bei feuchtem Wetter gleich wieder aufs Beet.

Dies nur als kleine Beispiele. Wie wir sehen, wird sich eine grundsätzlich andere Art der Gartenkultur entwickeln, die ihre Regeln wieder dort holt, wo sie sich seit tausenden von Jahren (nicht nur in der superklugen Neuzeit) bewährt haben. Wir haben es an sich so einfach: Wir brauchen doch nur nachzuahmen, was die Natur uns vormacht, dann wird es immer richtig. Alles, was wir daran „verbessern“ wollen, erweist sich meist als kurzlebig.

Dies mag als Anregung dienen, sich mit der Bodendecke und ihrer Kultur im Garten zu beschäftigen, wer sie noch nicht kennt.

The Complete Book of Self-Sufficiency

John Seymour

Foreword by E.F. Schumacher



The Complete Book of
SELF-SUFFICIENCY von John
Seymour. 256 Seiten, Leinen,
Format DIN A 4, DM 28,80

Dieses wertvolle Buch enthält alles, was man wissen muß, um einen kleinen oder großen Hof auf der Basis der Selbstversorgung zu beginnen. Sämtliche Arbeiten, Handgriffe, Tiere, Werkzeuge, Pflanzen und alles andere wird mit sehr schönen Zeichnungen illustriert. Wenn man kein Englisch kann, kann man es damit sogar lernen! Es beschreibt: wie man ein Feld pflügt (falls man dies braucht) Weizen sät, Heu macht, Gerste mälzt, Getreide drischt, Gemüse zieht, ein Pferd behandelt, eine Kuh melkt, einen Ochsen schlachtet, ein Schaf schert, ein Huhn rupft, Bier braut, Wein herstellt, Brot backt, Bienen hält, Bäume trimmt, Kräuter trocknet, ein Stall baut, eine Wand repariert, Holz spaltet, Steine bearbeitet, Treibstoff herstellt, Licht erzeugt, den Wind zähmt, den Regen sammelt, die Erde wendet, den Jahreszeiten folgt, das Land respektiert, erntet, nichts verschwendet, sich gesund hält, gut lebt und vieles mehr! Ein Buch für jeden, der irgendwie aufs Land möchte, aber auch für Städter faszinierend und brauchbar. Es stammt aus der zwanzigjährigen Praxis von John Seymour, der seine Kenntnisse jetzt weitergibt. Dieses Buch würde in Deutschland kaum so preiswert gemacht werden können!

Protecting from Pests

Food from the Garden

The weeds that grow so merrily in our gardens, in defiance of all our efforts to wipe them out, are tough organisms, and well adapted to protect themselves from most enemies and diseases. They wouldn't be there otherwise. But our crops have evolved gradually through artificial selection so as to be succulent, good to eat, and productive of high yields. As a result, their natural toughness and immunity against pests and diseases have often been sacrificed to other qualities. We must therefore protect them instead. However, avoiding attack by pests and diseases is not so easy. In fact it presents a great problem.

If you observe the principles of good husbandry, by putting plenty of animal manure or compost on the land, and by keeping to strict crop rotations (never grow the same annual crop on a piece of land two years running, and always leave the longest possible gap between two crops of the same plant), you will avoid many troubles.

Work with nature, not against it.

Nasturtiums repel cucumber beetles and Mexican bean beetle.

Toads will eat snails, slugs, aphids and mosquitoes.

Thrushes eat snails which would do serious damage to plants.

Hedgehogs eat pests including millipedes that like potatoes.



Mint with its smell keeps away flies from beans.

Lacewings and their larvae destroy aphids.

Centipedes eat slug eggs and are the gardener's friend.

Ladybirds aren't just pretty. They consume aphids by the thousand.

aus: Self-Sufficiency

DAS ESSENER FRIEDENSEVANGELIUM (Band 2)
– Die unbekanntenen Bücher der Essener

*- Auszug aus: Der siebenfältige Friede
(erscheint im späten Herbst)*

*Gesegnet sei das Kind des Lichts,
Das auf Erden baut
Das Reich des Himmels.
Denn es soll in beiden Welten wohnen.
Ihr sollt dem Gesetz
Der Bruderschaft folgen,
Das besagt, keiner soll reich
Und keiner soll arm sein
Und alle sollen zusammenarbeiten
Im Garten der Bruderschaft.
Doch jeder soll seinem eigenen Wege folgen
Und jeder soll mit seinem eigenen Herzen
Zu Rate gehen.
Denn im Unendlichen Garten
Gibt es viele und verschiedene Blumen:
Wer kann sagen, eine sei die Schönste?
Weil ihre Farbe Purpur ist,
Oder sie bevorzugt,
weil ihr Stengel lang und schlank ist?
Obwohl die Brüder
Von verschiedener Gestalt sind,
Arbeiten sie doch alle
Im Weinberg der Erdenmutter,
Und erheben gemeinsam ihre Stimmen
Den Himmlischen Vater zu preisen.
Und gemeinsam brechen sie das Heilige Brot
Und in Schweigen teilen sie das Heilige Mahl
Des Dankfestes.
Es wird keinen Frieden unter den Menschen geben
Bis es den Einen Garten der Bruderschaft gibt
Über der Erde.
Denn wie kann es Frieden geben,
Wenn jeder Mensch seinen eigenen Gewinn sieht
Und seine Seele in die Sklaverei verkauft?
Du, Kind des Lichts,
Tu dich mit deinen Brüdern zusammen
Und gehe hinaus
Die Wege des Gesetzes zu lehren
Jenen, die hören wollen.
Einer der Frieden gefunden hat
In der Bruderschaft des Menschen
Ist ein Mitarbeiter Gottes geworden.
Erkenne diesen Frieden mit deinem Geist
Begehre diesen Frieden mit deinem Herzen
Erfülle diesen Frieden, mit deinem Körper.*

(Übersetzung: Bruno Martin)

DAS ZITAT

**DER PREIS DAFÜR, DASS NEUES IN
DIE WELT GELANGEN KANN, IST UNSICHER-
HEIT, GEFAHR UND RISIKO** J.G. Bennet



ONEARTH ist das zweimal im Jahr erscheinende Magazin der Findhorn Foundation University of Light, einer spirituellen Gemeinschaft in Nordosten Schottlands (siehe HOLOGRAMM NR.0!) die auf dem göttlichen Potential gründet, das in jedem Menschen ist, und die Einheit des Lebens sucht."Wir sind jetzt eine Gemeinschaft von ca. 260 Leuten allen Alters und vieler Nationalitäten. Wir fühlen, daß unsere Aufgabe als menschliche Rasse ist, das Verständnis ihrer Ganzheit und die Beziehung zur Natur und den anderen Dimensionen des Bewußtseins zu vertiefen, als Beitrag zur Geburt einer planetarischen Menschheit."

ONEARTH gibt diesem Prozeß Ausdruck, wie er in Findhorn und sonstwo stattfindet: in Artikeln, Interviews, Lyrik, Kunstwerk und der gesamten Produktionsbereiche. ONEARTH ist ein graphisch und inhaltlich gutes Magazin, das wir nur empfehlen können - für alle die Englisch lesen! Lieferbar sind Heft 2 mit Artikeln von David Spangler, Will. I. Thompson, Micheal Worth, R. o. Crombie u.v.a. Thema: Neue planetarische Kultur und Symbolik. Heft 3 enthält: Towards Rainbow Consciousness, Group Consciousness, Birth, Angel of Birth, Haikus usw.

70 - 90 Seiten, Format 21x21, Einzelheft DM 6,-. Siehe Bestellschein.

Technologie

Wir benutzen die Teile der Technologie, die uns nützlich zu sein scheinen. Wir versuchen nicht, vor der Technologie zu flüchten. Wir fühlen uns wie Pioniere, ganz an der Grenze vorne, die versuchen, etwas zu tun: eine bessere Richtung für die Menschheit zu zeigen, als alle Rohstoffe für Spielzeuge zu verschwenden. Wir machen das, weil die Leute es brauchen. Ein Drittel des Planeten hungert.

Wir denken, daß wenn man wirklich befreundet ist und einander liebt und für den anderen sorgt, dann gibt es genug um durchzukommen. Die Alternative zu dieser Idee wurde im Kongreß ausgedrückt: Die Vereinigten Staaten haben die Verantwortung dafür, zu entscheiden, welche Länder ausstrahlt und zu Tode verhungern sollen und welchen Ländern man hilft. Gott hat dieses Recht; die Vereinigten Staaten haben es nicht. Wenn es eine planetarische Hungersnot gibt, dann ist es verwerflich, zu viel zu haben.



Ernährung

Eine Sache, die wir dafür tun, ist, den Vegetarismus zu lehren. Wir lehren ihn auf der praktischen Ebene und leben tatsächlich so, und lassen die Vereinten Nationen kommen und das staatliche Gesundheitsamt, damit diese uns studieren um zu sehen, wie es uns physisch geht. Sie untersuchen uns auf Eisen, B-12, Eiweiß und so weiter. Und wir beweisen, daß es so viele Leute schaffen, ohne Fleisch, Milchprodukte, Fische oder Geflügel. Es kostet zehn Pfund pflanzliches Protein um ein Pfund Fleisch Protein herzustellen. So ist es unökonomisch, die Weltgetreideversorgung zuerst den Tieren zu geben, bevor die Menschen sie essen.

Medizin

Wir entwickeln auch ein alternatives Medizinsystem. Die Hebammen auf der Farm haben schon mehr als 600 Babies zur Welt gebracht. Die Techniken werden in dem Buch „Spiritual Midwifery“ beschrieben. Wir haben auch ein Grundprogramm der Gesundheitsvorsorge, das einige Ärzte als das beste im Staat bezeichnen. Beinahe alle unsere Klinikbeschäftigten haben ihr Wissen durch das Ausbildungssystem auf der Farm erworben. Wir haben eine gut ausgestattete Klinik mit Diagnose und Behandlungsräumen, eine Apotheke, ein Medizinlaboratorium und eine vollausgestattete Säuglingsstation. Der größte Teil unserer Ausbildung war empirisch und der größte Teil unserer Ausstattung wurde uns von verschiedenen Seiten gespendet. Wir haben auch eine vollausgestattete Ambulanz, die von staatlich diplomierten Medizinern und Nothilfe-Medizintechnikern geleitet wird.

FARM RI

The Farm is a spiritual commu

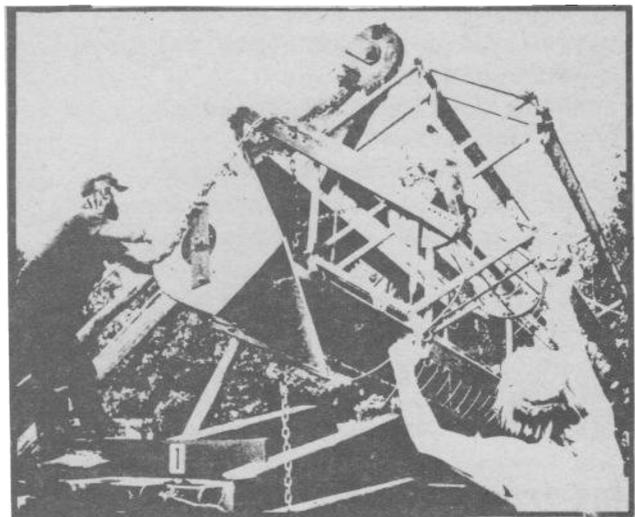


Arbeit

Viele Kommunen funktionieren nicht, weil die Leute so zusammenleben wollen, damit keiner sehr hart arbeiten brauchte; sie bauten auf der Idee der Freizeit. Wir bauen auf der Idee der Zusammenarbeit, mit dem Vorteil, unsere Arbeit gemeinsam organisieren zu können und hart zu arbeiten.

Das macht uns ziemlich stark.

Leute, die an der Arbeit teilhaben, wie wir an die Dinge herangehen, lernen, vor nichts zurückzuschrecken. Sie haben weder Angst davor ein Haus zu bauen, oder ein Auto zu reparieren, oder sich in ein großes Projekt zu stürzen. Wir lernten etwas wertvolles von unserem Nachbarn. Sein Mähdrescher brach zusammen. Nun, ein Mähdrescher hat mehr Räder, Rollen, Gänge, Hebel und Ketten und Dinge hintendrin, als du je gesehen hast. Und er war dabei, den Mähdrescher zu reparieren. Wir sagten: „Ben, wirst du es schaffen, dieses Ding zu reparieren?“ Er antwortete: „Ich glaube, es wurde von einem Menschen gebaut, ist es nicht so?“



THIS IS NOT A DRILL. THIS IS REALITY. THE DIAMOND JEWEL IN THE LOTUS

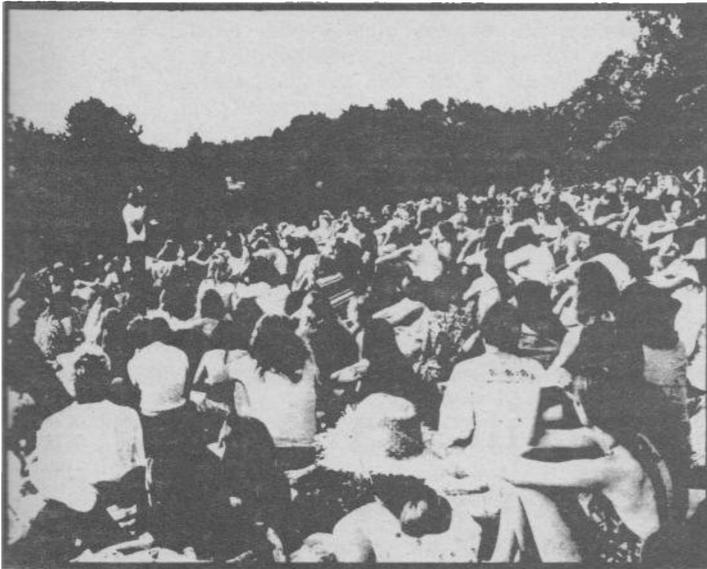
REPORT '77

med and operated by the people.

Lebensinhalte

Wir möchten zeigen – indem wir liebend beisammen sind und eine gute Zeit zusammen haben, eng genug um diese Güter zu teilen – daß eine Handvoll Leute zusammenleben kann, mit einer Menge Liebe, ohne ein ungeheures Territorium für jede Person zu beanspruchen und einander davon abzuhalten, miteinander zu kämpfen. Wir fühlen, daß diese Dinge sehr positiv auf die Menschheit einwirken um auszuhelfen. Wir möchten die Frage lösen helfen, daß es eine Menge Leute auf diesem Planeten gibt und wir ihn mißbrauchen und alles knapp wird. Man kann sagen, daß wir unseren Kredit als Gattung überzogen haben. Wir müssen dies wiedergutmachen.

Wir tun das, was wir tun, weil wir spirituell sind und weil wir in der Gemeinschaft leben. Mit spirituell sein meinen wir, genug Moral unter den Gemeinschaftsmitgliedern zu haben, um wirklich dem Wohl der Gemeinschaft zugetan zu sein. Wir sehen es als heilige Pflicht an, sorgfältig mit dem Wissen umzugehen, daß Gebet wirklich ist und daß Heilung wirklich ist. Aber die Erhaltung dieses Wissens ist nur ein Mittel für etwas das Erfüllung ist – gesunde Menschen in geistiger Interdependenz und unabhängig innerhalb einer gesunden Gesellschaft. –Stephen-



The Farm
156 Drakes Lane
Summertown, TN 38483

Schule

Die Farm-Schule wuchs auf mehr als 150 Schüler, vom Kindergarten zur Oberschule. Die Betonung in unserer Schule liegt auf einer guten Kommunikation zwischen Schüler, Lehrer und Eltern. Natürlich versuchen wir eine gesunde, erzieherische Situation zu entwickeln. Glückliche Leute sind smarter, und wir fanden heraus, daß wirkliche Intelligenz nicht mit IQ-Zahlen gemessen werden kann.

Das Curriculum reicht von Gegenständen wie den drei Grundlehren (Rechnen, Lesen, Schreiben) bis zu Wissenschaft, Spanisch, Kunst, Musik, Gesundheit und technischem Zeichnen. Berufsausbildung wird für jeden Bereich, den wir auf der Farm haben, angeboten, was bedeutet, daß es mehr Fakultäten der Farmschule gibt als Studenten.



Sonstiges

Noch zu erwähnen sei, weil der Platz nicht mehr reicht:

Die Farm besitzt ein eigenes Telefonsystem, eine Radio-station, mit Zweigstellen in ganz U.S.A. und mehreren anderen Ländern. Funksystem für die Ambulanz, CB-Radios auf der Farm, und ein Plan für ein Teletype-System, das an den Computer angeschlossen wird. Auch das elektrische System ist gut ausgebaut. Mit alternativen Elektrizitätsquellen wird experimentiert. Dann unterhält die Farm einen Verlag und eine Druckerei. Veröffentlicht wurden ein vegetarisches Kochbuch (Auflage 7500), *Spiritual Midwifery* (30000 Auflage), *The Big Dummy's Guide to CB Radio* – jetzt in einer 40-Kanal-Ausgabe (450.000 Auflage!), Bücher von Stephen, das neueste *this seasons people* (20000 Auflage); die *kooperative Methode natürlicher Empfängnisverhütung* (25000 Auflage). Außerdem werden Bänder-Kassetten, Video, Musikplatten der Farm-Band u. anderes vertrieben und hergestellt. Die Farm gründete außerdem eine Welthilfeorganisation „Plenty“, mit der sie menschliche und materielle Hilfe in allen Ländern der Welt bereitstellt wo diese Hilfe benötigt wird, z.B. nach dem Erdbeben in Guatemala, und da wird besonders der armen einheimischen Bevölkerung geholfen. Plenty ist ein gemeinnütziges Unternehmen, Spenden können von der Steuer abgesetzt werden . . . Es leben 1100 Leute auf der Farm, auf 1700 acres Land (680 ha = 60.000.000 qm!). Jedes Jahr kommen 14.000 Besucher, 6000 Übernachtungen. Die Bilanz der Farm zeigt eine Summe von 1.000.000 Dollar auf der Soll und Haben Seite.

Organische Wirtschaftsmethoden in der chinesischen Landwirtschaft

Eine Reise nach China ist für jeden ein fesselndes Erlebnis, der sich für organischen Landbau interessiert und für die Methoden, mit deren Hilfe Kulturböden bei intensivster Nutzung durch Jahrhunderte fruchtbar erhalten wurden.

Die meisten ländlichen Gebiete zeugen von hochproduktiver Landwirtschaft. Der Besucher erblickt elektrisch betriebene Bewässerungsanlagen, weite eingeebnete Ackerflächen, große Schweine- und Geflügelhaltungen und Stoppeln einer dritten Ernte auf Feldern, die bisher nur zwei Ernten im Jahr hervorbrachten.

Wie schaffen es die Chinesen, ihre gewaltig anwachsende Bevölkerung zu ernähren?

Wer wie wir die ländlichen Gebiete zwischen Shanghai und Peking zu Ende des Winters besucht, sieht Tausende von Gruppen von Männern und Frauen ausgerüstet mit Schaufeln und Körben, die Land einebnen, Dämme und Terrassen anlegen, Schlamm aus Kanälen schöpfen und Felder für die Frühjahrsbestellung vorbereiten.

Harte körperliche Arbeit in Verbindung mit modernen landwirtschaftlichen Methoden befähigten die Chinesen Nahrungsmittel für 800 bis 900 Millionen Menschen zu erzeugen, also für rund ein Viertel der Weltbevölkerung. Sie schaffen das mit verhältnismäßig wenigen Traktoren und anderem technischen Aufwand auf ungefähr der gleichen Anbaufläche, wie sie den USA zur Verfügung steht.

China geht seinen eigenen Weg der „grünen Revolution“: Die Technik findet dabei wahlweise Anwendung; alle organischen Abfälle gelangen im Kreislauf in die Landwirtschaft; im Gegensatz zur Monokultur wird ein vielfältiger Anbau gefördert; Ernteerträge gehen nicht auf hohe Kosten der Ökologie.

Alles das wird möglich durch hohe Arbeitsintensivität. Gewicht wird mehr auf Verbesserung der Erträge gelegt als auf Verminderung des Arbeitseinsatzes. Daraus ergibt sich ein geringerer Nachdruck auf Mechanisierung und technischen Energieaufwand.

Alle organischen Abfälle in den Düngehaushalt einbezogen

Besondere Bedeutung gewinnt bei dieser Art des Landbaues die Verwertung gewaltiger Mengen menschlicher, tierischer und pflanzlicher Abfälle. Wie organische Abfälle zweckdien-

lich nutzbar zu machen sind, darin bietet die chinesische Landwirtschaft Landwirten anderer Länder wesentliche Lehren.

Eine wichtige Arbeit im Winter ist beispielsweise die Gewinnung von Schlick und Schlamm aus Kanälen, Fischteichen und soweit möglich auch aus Flüssen. Am Boden der Gewässer sammeln sich organische Stoffe an aus Algen und anderen Wasserpflanzen, weiterhin Exkrememente von Millionen von Enten und Fischen sowie wertvolle Bodenbestandteile, die während der Regenzeit abgeschwemmt wurden und zurückgewonnen werden müssen. Schlamm und Schlick wird manchmal mit Booten auch dorthin transportiert, wo es gilt, sandige Böden und bisheriges Unland ertragsfähig zu machen.

Der gewöhnlichste Dünger in China sind die menschlichen Ausscheidungen, genannt „night-soil“. Sie werden aufgefangen, kompostiert oder vergoren und dienen seit jeher in den asiatischen Ländern zu Düngezwecken. Die amerikanischen Besucher konnten sich daran nicht begeistern. Doch in China spielen die Fäkalien in flüssiger und fester Form eine wichtige Rolle in der Pflanzenernährung. Auch würde es andernfalls in China unübersehbare Probleme der Gewässerverschmutzung geben.

Auch die Abfälle der Großstädte dienen der Bodenfruchtbarkeit

Eine andere wichtige Quelle organischer Düngestoffe sind die Müllabfälle, die in den Städten gesammelt und täglich mit Tausenden von Booten über das Netz der vielen Kanäle auf das Land gebracht, an den Kanalböschungen entladen und dort kompostiert werden, um als Dünger für die angrenzenden Felder zu dienen.

In der Umgebung von Shanghai, einer Weltstadt von über 10 Millionen Einwohnern, gibt es über hundert landwirtschaftliche Kommunen, wie zum Beispiel die Lou-Tang-Volkkommune, die die Abfälle von Shanghai als ihre wichtigste Düngerquelle verarbeiten, und die ihrerseits den Gemüsebedarf Shanghais sicherstellen. — „Stadtabfälle,“ so erfuhren wir hier, „werden mit Booten zu uns herausgebracht, ausgeladen und noch vor dem Vergärungsprozeß mit Kanalschlamm vermischt. Nach der Fermentierung können sie zur Düngung eingesetzt werden.“ — Vor einigen Tagen war auf einem Feld ein solcher reicher brauner Kompost ausgebracht worden, und nur noch ein zufälliges Stückchen einer Glas- oder Tonscherbe zeugte von dem städtischen Ursprung.



Endlich auch in Frankfurt.
Naturkost-Laden

Für alle Freunde der gesunden Ernährung.

Bietet: u.a. Biologisch-dynamische Getreide
(Mehl wird stets frisch gemahlen!)
LIMA & DEMETER Produkte,
auserlesene Honigsorten, Tees,
gutes Brot und Aufstriche

NEU

Ihr findet uns in der Egenolffstraße 42 Ecke Friedberger Landstraße



Ähnliche Methoden der Aufbereitung von Abfällen der Großstadt besichtigten wir in Soochow, einer Provinzstadt von 520.000 Einwohnern, und in der Kommune „Roter Stern“, in einem nördlichen Vorort Pekings. „Abfälle aus Soochow werden mit Booten herausgebracht und von der Dorfbrigade kompostiert,“ erklärte uns Sun Ping-Shing von der Volkskommune „Immergrün“. „Doch macht das bei uns nur einen geringen Bruchteil der verwendeten organischen Düngung aus.“ Einen Teil ihrer Abfälle behält die Stadtbevölkerung als Hühnerfutter. Es ist nicht außergewöhnlich, Hühner in den Straßen großer Städte herumlaufen zu sehen oder morgens im Hotel durch Hahnenschrei, der den Anbruch eines neuen Tages verkündet, geweckt zu werden. In ländlichen Gegenden haben Abfälle Seltenheitswert, auch weil die Küchenabfälle an Millionen von Schweinen verfüttert werden, die die chinesischen Bauern auf ihren Privatgrundstücken halten.

Schweinehaltung als wesentliches Glied im Kreislauf der Stoffe

Die Schweinehaltung ist ein wichtiges Glied im Kreislauf der Stoffe mit Schwergewicht dort, wo sie reichlich anfallen. Schweine vertilgen so große Mengen auch flüssiger Abfälle, daß es sich erübrigt, große Kläranlagen zu errichten. Außerdem liefern sie viel wertvollen Dünger.

Ein Beispiel für eine große Schweinehaltung konnte in der Lou-Tang-Kommune besichtigt werden. Dort wurden die Schweine mit Abfällen eines benachbarten Betriebes gefüttert, der große Mengen von Nudeln aus Süßkartoffeln herstellte. Wie uns der Leiter der Kommune erläuterte, wird dieses Futter ergänzt durch Kleie, Mais und Gemüseabfälle.

In der Kommune „Roter Stern“ erhielten die 1600 Schweine die Abfallprodukte einer Milchverwertungsanlage, die die Milch von über 2000 schwarzbunten Kühen zu Milchpulver verarbeitet. Zusätzlich werden hier die Abfälle einer Getreidemühle aber kein sonstiges Getreide verfüttert.

Schweinedünger steht hoch im Kurs. Deswegen wird vorgesehen, wie wir erfuhren, die Schweinehaltung in den Kommunen auf den Stand von 7 bis 8 Schweinen je Hektar zu entwickeln. Da bereits Millionen von Schweinen in den Privathaushalten in die Dezimierung der Hausabfälle eingeschaltet sind, wird deutlich, welche überragende Rolle diesen Tieren im Kreislauf der Stoffe in China zukommt.

Stroh, Abfälle von Raufutter und Schilf dienen ebenfalls zu Düngezwecken. Zugeführte Bakterienkulturen fördern die Verrottung und den Aufschluß von Nährstoffen.

Auch die Industrie arbeitet nach dem Prinzip der Abfallverwertung

Offensichtlich entwickelten die Chinesen auch fortschrittliche Methoden in der Aufbereitung von Industrieabwässern in den großen Städten. So sollen aus Industrieabwässern durch besondere Methoden verschiedene Metalle zurückgewonnen werden, z. B. Gold, Silber und Quecksilber. Auf diese Weise beugt man auch dem Problem vor, daß Schwermetalle über den Kompostkreislauf in den Boden gelangen.

Dadurch, daß die chinesische Schwerindustrie buchstäblich mit Schrott betrieben wird, erklärte uns ein chinesischer Sprecher, besitzt China den Vorteil, viele Fehler und Schwierigkeiten zu vermeiden, die anderen Industrienationen unterlaufen.

Kräuterpräparate und Hygiene verhindern Fliegenplagen

Das rasche und sorgfältige Einbeziehen aller Abfallstoffe in den Kreislauf der Stoffe verhilft dazu, ein anderes Problem zu lösen: Fliegen und Nagetiere in engen Grenzen zu halten. Wissenschaftler der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt in Changchow berichteten, daß aus Kräutern hergestellte Insektenmittel Fliegenplagen nicht aufkommen lassen. Ein hoher hygienischer Standard in Verbindung mit Kräuter-Insektiziden hätten in China lästige Fliegen so gut wie ganz zum Verschwinden gebracht.

Eine Landwirtschaftliche Forschungsanstalt, vorbildlich ökologisch ausgerichtet

Es ist geradezu ein Erlebnis, wenn ein führender Wissenschaftler mit Betonung erklärt, daß ein geeigneter Fruchtwechsel der beste Weg ist, Unkraut in Grenzen zu halten; daß das Kompostieren von landwirtschaftlichen Abfallstoffen eine wesentliche Aufgabe in jedem Betrieb ist; daß Gründüngungspflanzen für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit



Bauern-Spezialist Li An-jen (links) und ein anderes Kommunitätsmitglied untersuchen Pflanzenschädlinge auf einem Baumwollfeld. Das koordinierte Verbreitungszentrum der Kommune für Wissenschaft und Technik (einschließlich eines wirksamen Netzes zur Feststellung von Schädlingen) hat wissenschaftliche Feldbestimmung mit ausgezeichneten Resultaten verbreitet.

notwendig sind; daß nützliche Insekten vermehrt und in großen Mengen verbreitet werden sollten; daß biologische Maßnahmen im Pflanzenschutz an erster Stelle zu stehen haben und daß alles denbar Mögliche getan werden sollte, um jegliche Verwendung von Chemikalien im Bereich der Nahrungskette auszuschließen.

Dem oberflächlichen Beobachter mag der chinesische Bauer rückständig erscheinen, so wenn er den Pflug hinter einem langsam dahinschreitenden Wasserbüffel führt. Aber auch dieser Bauer ist einbezogen in ein vortreffliches Programm landwirtschaftlicher Fortbildung, das eine rasche Umstellung auf neue Arbeitsmethoden einbezieht.

Das Problem der chemischen Düngemittel

Landwirtschaftliche Chemikalien sind von den Chinesen nicht aufgegeben worden. Wie zugegeben wird, fanden bisher auch gefährliche Pestizide Anwendung. Doch die Absicht besteht, sie auslaufen zu lassen. Es wird alles Erdenkliche unternommen, Ersatzmittel zu entwickeln.

Die Verwendung chemischer Düngemittel wird gesteigert, da die Planer in China offenbar annehmen, daß für den beabsichtigten Übergang von zwei auf drei Ernten im Jahr die Quellen organischer Düngestoffe für die zukünftigen Jahre nicht ausreichen. Schritte wurden unternommen, um die Düngemittelindustrie so zu entwickeln, daß bis zum Jahr 1980 mit einer beträchtlichen Erzeugung gerechnet werden kann.

Die amerikanische Reisegruppe, die als erste Gruppe von Landwirten China nach seiner „Öffnung“ besuchte, erfuhr, daß zur Zeit der Düngbedarf zu 70 bis 80 % durch organische Düngemittel gedeckt wird, der Rest entfällt auf chemische Düngemittel, von denen die meisten eingeführt und dann dort verteilt werden, wo man sie am meisten benötigt.

Der Verfasser und seine Frau besuchten China im Januar 1975 gemeinsam mit 4 anderen amerikanischen Farmersfamilien aus Kansas. Sie bereisten den Nordwesten des Landes, die Gegenden zwischen Shanghai, Soochow, Nanking und Peking. Sie hatten Gelegenheit mit den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung Kontakt aufzunehmen und alles das zu begutachten, was sie interessierte. — Dieser Bericht erschien in der Juli-Ausgabe von „Organic Gardening and Farming“. Für die Erlaubnis zur Wiedergabe sind wir der Rodale Press, Emmaus, Pa., dankbar. Die Bilder zum Bericht stellte das Öko-Zentrum BODEN UND GESUNDHEIT. Ergänzende Reiseeindrücke des Verfassers bringen wir im Nachrichtenblatt BODEN UND GESUNDHEIT Nr. 88.

Friedensevangelium

Das "Friedensevangelium des Jesus Christus" hat auch heute noch eine sehr starke Wirkung auf uns, gerade weil der Text in seiner "ursprünglichen Reinheit und Einfachheit" belassen wurde, wie Dr. Székely in seinem Vorwort schreibt. Dieser Text wurde uns von der Gemeinschaft der Essener überliefert, die zweihundert Jahre vor und hundert Jahre nach Christus existierte. Aus ihrer Mitte ging Jesus Christus hervor, der den Bewohnern Palästinas ein einfaches, religiöses Leben lehrte. Die Schriften, auf die sich das Neue Testament unserer Bibel stützt, sind jedoch in vieler Hinsicht gekürzt oder geändert. Das wird deutlich, wenn man das "Friedensevangelium" liest, das wir jetzt veröffentlichen. Wahrscheinlich wurde gar nicht beabsichtigt, eine Religionslehre zu begründen, und wenn, dann hat man einige wesentliche Punkte vorenthalten.

Der Name der Essener, auch Essäer, kommt von Assya, dem aramäischen Wort für Arzt oder Heilkundiger. Wenn in den bekannten Evangelien davon gesprochen wird, daß viele Kranke zu Jesus kamen und geheilt wurden, werden die Methoden der Heilung nicht erwähnt. es wird so dargestellt, als sei es durch "Wunder" bewerkstelligt. Doch selten sind echte "Wunder" zur Heilung des Menschen notwendig. In Wirklichkeit kannten Jesus und die Essener Heilmethoden, die um vieles die moderne Medizin übertreffen. Jesus behandelt den Menschen ganzheitlich, d.h. an Körper, Seele und Geist zugleich. Er weiß, daß eine Umstellung der Lebensweise wirklich langfristig von Krankheit heilen kann, aber eine punktuelle Therapie ohne Veränderung der Lebensumstände nichts oder wenig bewirkt. Es wird auch deutlich, daß allein die Heilung des Körpers nicht ausreicht - und ich glaube, daß alle, die aus diesem Buch nur die physische Seite herauslesen, sich in den angebotenen Möglichkeiten einschränken und nicht besser daran sind als andere.

Dr. Edmond Bordeaux Székely

DAS FRIEDENSEVANGELIUM DES JESUS CHRISTUS

Dieses Essener-Dokument offenbart, daß Jesus die natürlichen Heilkräfte der Luft, des Lichtes, der Erde und des Wassers kannte, die in Verbindung mit spiritueller Lebenspraxis den Menschen von innen her erneuern können und ihm ein Leben ohne Krankheiten schenken. Es ist ein Dokument von vitaler Bedeutung für die heutige Zeit. Der Leser wird seine ewige Lebenskraft und machtvolle Wahrheit fühlen.

Der ursprüngliche aramäische Text dieses Buches stammt aus den Archiven des Vatikan und wurde von Dr. Edmond Bordeaux Székely in den dreißiger Jahren das erste Mal ins Englische übersetzt. Es ist die einzige autorisierte Übersetzung ins Deutsche. Es wurden bisher schon mehr als 250 000 Exemplare in aller Welt verkauft. 56 Seiten, DM 5,80. Verlag Bruno Martin

Tatsächlich weist Jesus auf die spirituelle Verbindung mit den "Engeln" der Natur und den "Engeln" Gottes hin, denen man sich öffnen muß, damit sie ihre Wirkung im Menschen ausüben können. "Engel" sind natürlich keine Personen, sondern eher spirituelle Kräfte, oder Energien. Um mit ihnen in Kontakt zu treten, muß man sich reinigen, geistigen Übungen wie Beten und Fasten und der Kontemplation folgen, wozu auch eine gesunde 'lebendige' Ernährung gehört. Diese Übungen vertreiben die 'negativen' Elemente aus dem Körper und der Seele des Menschen. Das ist meiner Meinung nach auch wieder praktisch zu verstehen: wenn man sich zu sehr den materiellen und 'fleischlichen' Genüssen hingibt, vergiftet man Körper und Seele. Dies beschleunigt den Verfall. Deshalb stellt uns Jesus vor die Entscheidung, das Leben oder den Tod zu wählen, lebendige Kräfte in uns oder außerhalb von uns zu fördern oder die lebensfeindlichen Kräfte, die Versklavung an materielle Bedürfnisse und einseitigen Lebensgenuß.

Doch dürfen wir nicht den Fehler machen, diese Texte nun zu wörtlich zu interpretieren, um dann feststehende Regeln abzuleiten. Jesus betont es selbst: "Gott schrieb die Gesetze nicht auf Buchseiten, sondern in eure Herzen und euren Geist." Die Methode der inneren Reinigung, die er beschreibt, kann zur Öffnung der eigenen Wahrnehmung für kosmische Gesetze führen. Leider geschieht es immer wieder, daß wir Menschen feststehende Regeln suchen und nicht mit Unsicherheiten leben können. Dann konstruieren wir Verhaltensgebäude, die schließlich gerade das Gegenteil erreichen. Auch das erwähnt Jesus: zuerst gab es nur 10 Gebote, von denen die zwei wichtigsten die Liebe zu Gott und die Liebe zu anderen Menschen sind. Die Schriftgelehrten machten dann 1000 daraus und führten die Menschen in Unfreiheit und Sklaverei. Dieses Buch sollte von jedem gelesen werden, der einen neuen Zugang zum Glauben sucht.

NEU



wer angefangen hat
sich zu suchen
bleibt verborgen
in Dir

in meinem sehnen
hallt Deine Nacht
vergebens
wie weinen macht
Dein Licht mich dehnen
den schleuderpaß
das wachgeschirr

es irrt, wer
sich in sich
will finden

Hadayatullah



NASRUDDIN-STORY

DIE HOHEN KOSTEN DES LERNENS
Nasruddin beschloß, etwas
Neues zu lernen.
So ging er zu einem Musik-
lehrer. "Wieviel verlangen
Sie für eine Flötenstunde?"
"Im ersten Monat drei Silber-
stücke, danach ein Silber-
stück." "Ausgezeichnet", sag-
te Nasruddin, "dann werde ich
im zweiten Monat anfangen."

IMPRESSUM

Herausgeber: Verlag Bruno Martin, Saalburg-
str. 4, 6 Frankfurt 60. Redaktion: Bruno Mar-
tin (verantwortlich). Wir danken der FARM für
ihre Informationen, Herrn Wolfgang von Haller
für den China-Bericht, Herrn Dr. med. habil.
Hans-Peter Rusch für 'den lebenden Garten'
und der Genehmigung für den Abdruck von
Auszügen, den Lesern für ihre Briefe, der Frau
R. Kühn für ihre Übersetzung (NATUR) und
den verschiedenen Photographen und Zeichnern
für die Bilder. (jeweils Autor angegeben.)
Wir sind für alle Hinweise und Informationen
und Übersetzungen dankbar. Ebenso für Wie-
derverkäufer, die uns helfen könnten, HOLO-
GRAMM dort zu vertreiben, wo es auf offene
Augen und Ohren stößt.

HOLOGRAMM kann abonniert werden:
sechs Ausgaben für DM 5,- incl. Porto. Bitte
fehlende Nummern angeben! Nach sechs Num-
mern bitte unaufgefordert überweisen, wenn
weiterer Bezug gewünscht.

Lieber Bruno,
leider wird es im Moment nichts mit dem
Silat-Artikel. Ich habe festgestellt, daß
ich den richtigen Impuls brauche, um ihn
zu schreiben, und der ist im Moment nicht
da. Viele Dinge kann man ja einfach so
machen, aber bei Sachen, die einem wichtig
sind, muß es halt alles stimmen, damit
vielleicht etwas wirklich brauchbares
durchkommt.

S. Haarhaus, Hamburg

Lieber Bruno,
Dein Buch "Kreative Zukunft" habe ich mit
großem Interesse gelesen und viel daraus
gelernt. Es ist eine ausgezeichnete Zu-
sammenfassung dessen, was sich an wirk-
lich Neuem zur Zeit tut und enthält auch
viele Anregungen. Man sieht plötzlich ein
riesengroßes Feld vor sich und viele Per-
spektiven... Also vielen Dank für Deine
vorzügliche Arbeit!

S. Butzkamp, Gevelsberg

Lieber Herr Martin,
ich bedanke mich recht herzlich für ihre
lieben Zeilen und für die so schnelle Be-
antwortung meines Briefes. Vor allem mei-
nen herzlichen Dank für "Wie wir Dinge
tun". Dies war bis dato das einzige Heft
welches mir noch fehlte. "All und Alles"
bin ich noch am lesen. Dieses Werk ist so
köstlich und vollwertig daß es nicht mög-
lich ist, es in einem "Zug" sich einzuver-
leiben. Zumindestens nicht, wenn man es
das erste Mal liest.

Auf meiner "Suche" habe ich einige "Orga-
nisationen" durchschritten und habe er-
leben müssen, wie man mich fangen wollte.
Dagegen bin ich mit der Zeit allergisch
geworden, denn ein gebranntes Kind scheut
das Feuer. Sie werden das sicher verste-
hen. Außer natürlich es gibt die Eine
rechte Aufgabe die ich voll akzeptiere,
dann bin ich auch mit der "Gemeinschaft".

K. Zeuschner, Berlin

Lieber Herr Martin,
Ihr Hologramm finde ich interessant, ein
bischen zu unbekümmert zusammengehauen,
aber nach vielen Seiten offen, während
mir Middle Earth Nr. 8 gar zu indisch ist.
Ich glaube, daß uns die englische Geistes-
welt nicht nur sehr viel näher liegt,
sondern sich auch sehr viel fruchtbarer
mit unserem täglichen Leben verbinden läßt,
worauf doch alles ankommt.

Ch. Porgan, Han.-Münden

Lieber Herr Martin,
die Generation von heute spricht eine andere Sprache!, eine Sprache des Untersuchen-Wollens, der Erkenntnis, und das ist gut!! Darum bin ich sehr dafür, daß man "das große Land" sehr individuell und auch vielseitig beackern muß. "Lorber" ist auch wieder nur etwas für ganz besondere Denkrichtung; man sollte, wie gesagt, allen etwas - das was der Betreffende verstehen kann - zu geben suchen.

Das, was die jüngere Generation in "Zero", "Ab&Zu" zur Debatte stellt, könnte ich mir persönlich für die heutige Zeit garnicht besser wünschen! und ich bin sehr (freudig) überrascht, daß es diese Menschen - entgegen meinen Annahmen - doch schon in einer viel größeren Zahl gibt. Diese Leute geben sich nicht mehr mit bloßen Theorien und Spekulationen zufrieden, sie wollen den Umbruch!
F.List, Bürstadt.

Lieber Bruno,
in diesem Zusammenhang fällt mir auch Frau P' Kritik an Deinem Findhorn Artikel ein, den Du ebenso leichtfertig zusammengeschustert hast. Worauf ich hinaus will ist folgendes (Übertreibung mach anschaulich): Du beutest Themen, Gemeinschaften, Ideen aus, um Aufmerksamkeit auf Deine Zeitung und die Bücher zu lenken, ohne Verantwortung für die Informationen, d.h. die Verbindung zwischen Artikel und Leser zu übernehmen. ... Ich hoffe, daß Du viel positiveres Feedback insgesamt zu den Ausgaben bekommen hast...

C. Thimm, Göttingen.

Sehr verehrter Herr Martin,
die lebendige Atmosphäre, die Ihr freundlicher Brief und die verschiedenen Hologramme ausstrahlen spricht mich sehr an. Es ist so, als kenne ich Ihr Werk und Ihre eindrucksvollen Gedanken schon seit langer Zeit, als kämen die Vibrationen und Wellen die unser Leben bestimmen, auch in meine abgelegene Stille. Mag sein, wir dienen der gleichen höheren Kraft, welche die Zukunft der Menschheit bestimmt; wir müssen ihr dienen auf Grund unserer Erkenntnis und Reife. So ist es auch kein Zufall, daß ich einiges über Findhorn weiß. Die junge Tochter einer Freundin, die in einem Kibbuz-Kollektiv geboren und erzogen wurde, lebt seit einem Jahr in Findhorn und ist von dem dortigen Leben erfüllt, der Kibbuz konnte ihr nicht die Idee geben, die sie in Findhorn fand.
Frau S. Lustig, Kfar Saba, Israel



Repro
Umbruch

Sämtliche Reproduktions- und Umbrucharbeiten (Papier/Film) für ihre Anzeigen, Broschüren, Kataloge, Zeitschriften.
Specker Verlag, Tel.: 0611/890972

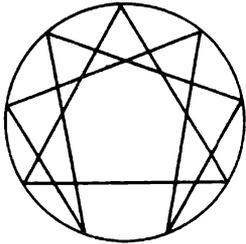
Lieber Bruno!

Die Angst, sich zu sich selbst als Mensch zu bekennen, führt zu jenem schlimmen zerstörerischen Haß, der immer dann und solange regieren wird, bis nicht jeder einzelne Ruhe und Kraft aus dem Bewußtsein und der Erkenntnis der wahren, in ihm liegenden Möglichkeiten zu schöpfen vermag. Dafür gilt es gleichzeitig die äußeren Voraussetzungen zu schaffen, doch können diese auch nur dann von wirklichem Bestand sein, wenn sie der echten Einsicht in ihre Notwendigkeit entspringen. Und so liegt wohl auch die Aufgabe bei jenen, die dazu in der Lage sind, kraft ihres Bewußtseins für die Weckung und Verwirklichung der ungeheuren Anlagen die in jedem Menschen liegen, zu arbeiten und mit friedlichen Mitteln das Ziel der umfassenden Evolution anzustreben. Alle, die dabei mithelfen wollen, sollten sich zusammenfinden und gemeinsam eine starke Kraft bilden. Deshalb fühlte ich mich auch durch Dein Buch unmittelbar angesprochen. Es bestärkte eine große Hoffnung in mir, wie sie nur das Bewußtsein von der Gemeinsamkeit gleichen Zielen dienender Menschen geben kann, weil es gerade in unserer Zeit so wichtig ist den übermächtigen, verheerenden Zuständen eine starke Kraft entgegenzusetzen, um nicht in die Resignation abzugleiten.
... O.Teischel, Hannover

Hallo ihr lieben Leute, ich habe das Hologramm Nr. 0 gelesen, es gefällt mir sehr gut und es bietet neue Anregungen, die es wert sind auch weitergedacht zu werden. .. Gert, Hamburg

Thank you very much for the copy of HOLOGRAMM which you sent with the fine review of THE FINDHORN GARDEN.
With all good wishes
R. McVicar, Findhorn





Von J. G. BENNETT:
Arbeit an sich selbst – 30 S., DM 4,-
 Eine einfache Darstellung der Funktionen des Menschen, der Seele und des Willens, und der Praxis der inneren Entwicklung.

SEX – 92 Seiten, DM 9,80
 Es ist sicherlich ungewöhnlich, eine Meinung über Sex zu vertreten, die weder konservativ, noch libertär aber auch nicht dogmatisch ist. Was ist ‚richtige sexuelle Aktivität‘, was hat Sex mit Kreativität und Wahrnehmung zu tun, was bedeutet Elternschaft und Ehe, welchen Einfluß hat Sex auf die Gesellschaft. Diese ganze Spanne behandelt Bennett sehr überzeugend in diesem kleinen Buch.

J. G. BENNETT
WIE WIR DINGE TUN



Eine Studie der menschlichen Funktionen

Wie wir Dinge tun – 70 S., DM 8,-
 Übungsvorschläge zur Entwicklung und Integration von Automatismus, Sensibilität, Bewußtsein, Entscheidungsfähigkeit und Kreativität.

Gurdjieff Heute – 37 S., DM 4,-
 Bennett geht hier der Hauptfrage Gurdjieffs nach dem Sinn des Lebens auf den Grund.

Energien von J.G. Bennett
 136 S., DM 12,80
 Jetzt, da unsere verschiedenen Energiequellen immer knapper werden, ist das Thema wieder aktuell. Für Bennett war es immer aktuell, denn er erforschte beruflich die vielseitige Verwendung der Kohle und als Lebensaufgabe die vielseitige Verwendung menschlicher, psychologischer Energien. Wie Energien zum besseren Nutzen des Menschen eingesetzt, wie gröbere Energien in ‚feinere‘ umgewandelt werden können und wie wir uns für Energie außerhalb des menschlichen Zugriffs öffnen können – für Kreativität und Liebe – erklärt er einfach und für jeden verständlich.

Sufi Inayat Khan
ERZIEHUNG

Dieses Buch hält eine Fülle an kenntnisreichem Wissen und Ratschlägen über die Erziehung von Kindern vom Zeitpunkt der Geburt bis zur Reife bereit, die anderswo einfach nicht verfügbar ist.
 125 Seiten. Kart. 10,- DM

J.G. Bennett – Gurdjieff, Aufbau einer Neuen Welt. 380 S., DM 38,-
 mit vielen Photos und Diagrammen.

Wenn Gurdjieff bisher unbekannt war, lag es nicht an seiner Bedeutsamkeit, sondern an mangelnder Information. Hier wird jede erreichbare Quelle ausgeschöpft. Die Herkunft Gurdjieffs Ideen, seine Biographie, seine praktische Arbeit und sein philosophisches und psychologisches Werk werden objektiv beschrieben und erklärt. Es ist erstaunlich, was Bennett zutage fördert und mit welcher Souveränität er das Material behandelt!

A.G.E. Blake
Intelligenz Jetzt – 38 S., DM 4,-
 Intelligenz ist eine wichtige Eigenschaft, die wesentliches zu unserer Lebensgestaltung beitragen kann, wenn wir ihre Wirkung zulassen. Eine sehr intelligente Schrift!

Kreative Zukunft – Bruno Martin
 Format 19x21, 60 Seiten, DM 10,-. Mit vielen Photos.

Die Zukunft zieht an der Gegenwart und wenn wir die Augen offen halten, können wir ihre Manifestationen erkennen und mit der kreativen Zukunft kooperieren. In diesem Buch wird versucht, einige Inhalte einer menschen- und naturwürdigen Zukunft sichtbar zu machen; es wird die Bedeutung der Selbstgenügsamkeit in persönlichen und gesellschaftlichen Lebensformen erörtert, aber auch den praktischen Weg zu neuen Organisationsweisen.

Alternative Heilkunde wird ebenso behandelt wie neue ‚Spiritualität‘, ganzheitliche Wissenschaft oder die Entwicklung der Kultur zu einem Ereignis. Das Buch ist absichtlich fragmentarisch, um dem Leser die Möglichkeit zu geben, weitere Ideen hinzuzufügen.



The Complete Book of

Self-Sufficiency
 John Seymour

*Wird Ende September geliefert, kann schon bestellt werden.
 Wer den Betrag der Bestellung nicht ohne Rechnung bezahlen will, wartet bitte auf die Rechnung und zahlt dann. Nach Zahlungseingang wird sofort geliefert!

Alle Bücher können auch über den Buchhandel oder alternative Buchvertriebe bestellt werden.

In Englischer Sprache:

THE FINDHORN GARDEN
 by the Findhorn Community
 Ein ausgezeichnetes Buch über die Entwicklung der Findhorn Gemeinschaft in Schottland, die mit ungewöhnlichem Gartenbau begann und nun aus über 200 Mitgliedern besteht, die an ihrer spirituellen Entwicklung arbeiten. Das Buch enthält auf 180 Seiten sehr viele schöne Photos und die Darstellung der Gründer Findhorn über ihre Kommunikation mit den ‚Geistern der Natur‘ und vieles andere Interessante.
 DM 15,-

J.G. Bennett
The Masters of Wisdom
 Das letzte unveränderte Werk Bennetts, das sich mit der Geschichte der Leitung der Menschheit durch höhere Intelligenzen beschäftigt und in welchen konkreten Situationen und mit welchen Mitteln die ‚Master of Wisdom‘ wirkten. Enthält unter anderem: Geschichte der Menschheitsrevolution vom Tier zum kreativen Menschen; die Entstehung der Sprachen und der Weltreligionen, die Zeit um Jesus Christus; die Mission der Liebe und die menschliche Unfähigkeit, sie effektiv umzusetzen; das Drama der Kreuzigung; der Benediktinerorden; die Meister der Weisheit und Dschingis Khan usw. Eine sehr aufregende und erleuchtende Geschichte der Menschheit, wie sie in keinem gewöhnlichen Geschichtswerk zu finden ist. DM 20,-, 200 S., ausführlicher Index.

Bestellungen:
 Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4,
 6 Frankfurt 60.
 Bitte Vorauszahlung auf Postscheckkonto Ffm
 541251-601 oder Verrechnungsscheck.

Ausschneiden und in Umschlag stecken.

Ich bestelle:

... Bennett	Arbeit an sich selbst	DM 4,-
... Bennett	Wie wir Dinge tun	DM 8,-
... Bennett	Sex	DM 9,80
... Bennett	Gurdjieff Heute	DM 4,-
... Bennett	Gurdjieff – Aufbau einer Neuen Welt	DM 38,-
... Blake	Intelligenz Jetzt	DM 4,-
... Martin	Kreative Zukunft	DM 10,-
... Findhorn	The Findhorn Garden	DM 15,-
... Khan	Erziehung	DM 10,-
... Bennett	Energien	DM 12,80
... Bennett	The Masters of Wisdom	DM 20,-
.. Szekely	Friedensevangelium	DM 5,80
.. Gurdjieff	All und Alles	DM 47,-
... Bennett	Ein anderes Bild*	DM 7,80
... Bennett	Eine spirituelle Psychologie*	DM 19,80
.. Seymour	Complete Book of Self-Sufficiency	DM 28,50
.. Findhorn	ONEARTH 2	DM 6,-
.. Findhorn	ONEARTH 3	DM 6,-
... HOLOGRAMM-Abonnement	(6 Ausgaben) incl. Porto	DM 5,-
.. ZERO Nr. 11		DM 3,-

Summe:

o Bestellungen über DM 20,- kein Porto, darunter DM -,60.

Absender:



G.I. GURDJIEFF
ALL UND ALLES – BEELZEBUBS ERZÄHLUNGEN FÜR SEINE ENKE
1300 Seiten, DM 47,—

„Beelzebubs Erzählungen ist zweifellos eines der wichtigsten Bücher, die in diesem Jahrhundert geschrieben wurden. Es liegt auf der Ebene der Schöpfung eines ganz neuen Mythos. Das ist gewöhnlich eine Leistung, die einer Höheren Intelligenz zugeschrieben wird.“ (Prof. Denis Saurat) „Es enthält eine wichtige Botschaft für die Menschheit in dieser kritischen Periode ihrer Geschichte.“ (Kenneth Walker in der Sunday Times)

„Beelzebubs Erzählungen gehören zu einer ganz anderen literarischen Kategorie. Sie sind ein Experiment in einer Form, die den anspielungsreichen Charakter östlicher Fabel mit dem scharfen Geschmack westlicher Satire verbindet. Sie enthalten ein weiteres Element, das nur in der heiligen Literatur, zum Beispiel dem Matthäusevangelium, dem Tao Te King oder der Bhagavad Gita zu finden ist. . . . Ich habe Beelzebubs Erzählung vierzig oder fünfzigmal gelesen, und jedesmal wenn ich es las, habe ich wieder neue Bedeutungen entdeckt.“ (Bennet in seinem Werk „Gurdjieff – Der Aufbau einer Neuen Welt“) „Beelzebubs Erzählungen ist in seinen Komplexitäten und Verdunkelungen wie ein alchemistischer Text, in seinem Humor und seiner Rauheit wie eine Rabelais'sche Chronik, in seiner Tiefe wie ein monumentales Werk historischer Analyse, in seiner Leidenschaft wie eine Predigt und in seinem Mitgefühl wie etwas beinahe Sakramentales, es übersteigt alle gewöhnlichen Ansichten.“ (A.G.E. Blake in J.G. Bennetts Talks Beelzebub Tales“)

Wir müssen den Menschen, die Welt und Gott ganz anders begreifen als bisher. Die alte Welt ist schon tot. Das Neue kann nur aus einer neuen Vision geschaffen werden. Das ist mit Beelzebubs Erzählungen beabsichtigt. Anfang August

J.G. Bennett
EINE SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE
übersetzt von Gabriele Kuby

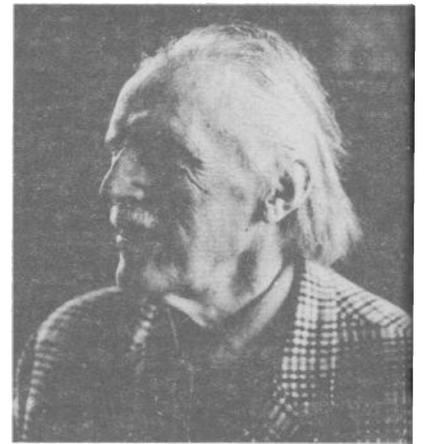
„Die edelste Qualität im Menschen ist der Wille, eine unvergängliche Realität jenseits der Veränderungen und Gelegenheiten dieser sterblichen Welt zu finden. Des Menschen Geist ist sein Wille . . . Jene, die den Willen im Menschen verneinen, lehnen den Geist ab. Die ihn bejahen, bejahen den Geist – ob sie im klaren darüber sind oder nicht.

Da Wille eine Verpflichtung zum Handeln ist, muß EINE SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE eine praktische Psychologie sein. Man kann sogar weiter gehen und sagen, daß es eine Psychologie ist, die man selbst anwendet. Damit ist gemeint, daß wir unseren eigenen Willen finden und danach leben müssen, und nicht jemanden suchen dürfen, der uns die Arbeit abnimmt. Das vorliegende Buch wurde mit der Absicht geschrieben, Leuten zu zeigen, wie sie an sich selbst arbeiten können, wenn sie die unvergängliche Wirklichkeit suchen.“

So umreißt J. G. Bennett dem Leser, wie er EINE SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE nutzen kann, die einen praktischen Tagesrahmen absteckt, der unsere Arbeit fördert. Dieses Buch hilft die verschiedenen natürlichen und geistigen Bereiche unserer Erfahrung zu unterscheiden und aufeinander zu beziehen, denn wie Gurdjieff, der große Lehrer Bennetts sagt, ist der einzige Weg der Einweihung die Selbst-Einweihung.

ca. 220 Seiten, DM 19,80. Erscheint im September '77

Ende September



J.G. Bennett
EIN ANDERES BILD GOTTES
übersetzt von Ruth Kühn

Gott, Leben und Demiurgische Intelligenz, all dies liegt jenseits der gewöhnlichen Wirklichkeit von Dingen und Personen. Sie gehören einer Wirklichkeit an, die mehr als persönlich ist. Überpersönliche Wirklichkeit ist schwer zu erkennen und schwer auszudrücken.

Dieses Buch handelt davon, wie man die Überpersönliche Wirklichkeit tatsächlich wahrnimmt, sozusagen im wirklichen Leben, in der Tat. Das ist nicht leicht und als erstes müssen wir die Illusionen aufgeben über das, was wir denken und glauben, und wie wir denken und glauben. Aufgabe von Illusionen ist kein Hindernis für den Glauben. Glaube entsteht aus wirklichem Verstehen des menschlichen Lebens und Kenntnis von Ereignissen der Vergangenheit. Er kommt, wenn man die Antwort auf die Frage zu sehen beginnt: „Wo liegt die wirkliche Hoffnung für uns?“

ca. 70 Seiten, DM 7,80

Ende September



VERLAG
BRUNO MARTIN

Saalburgstraße 4
6000 Frankfurt 60
Tel. 0611/45 18 27
Pskto: 541251-601

Alle Bücher können jetzt schon bestellt werden.
Am besten mit Verrechnungsscheck, der erst bei
Lieferung eingelöst wird!